

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 12 (1925)
Heft: 9: Sonderheft : Belgien

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W e t t b e w e r b e

C A R N E T D E S C O N C O U R S

BEVORSTEHENDE AUSSCHREIBUNGEN

ZÜRICH. Lokaler Wettbewerb für ein neues Gewerbeschulhaus.

Seit vielen Jahren begehren die Schulbehörden und die interessierten Kreise den Bau eines zentralen Gewerbeschulhauses, da der heutige, örtlich zersplitterte Betrieb den Bedürfnissen nicht mehr genügt. Die anfängliche Absicht, das Lintheserschulhaus mit Umgelände für die Zwecke der Gewerbeschule herzurichten und das Schulhaus durch einen Anbau auf der Rückseite zu vergrößern, musste aufgegeben werden, da ein derart erreichter Gesamtbau unrationell wäre und sich auch aus architektonischen und baugeschichtlichen Gründen nicht rechtfertigen liesse. Studien wiesen vielmehr auf das alte Filterareal am Sihlquai hin, das nicht nur für einen Gesamtbau genügen, sondern auch noch für Erweiterungsmöglichkeiten ausreichen dürfte. Für die Erlangung von Planentwürfen gedenkt der Stadtrat einen öffentlichen Wettbewerb zu veranstalten, sobald ihm der Grosse Stadtrat den erforderlichen Kredit im Betrage von 42,000 Franken bewilligt haben wird. Von diesem Betrage sollen 25 000 Fr. für höchstens fünf Entwürfe und weitere 5000 Fr. für Ankäufe verwendet werden. Der Wettbewerb wird den in Zürich und Vororten verbürgerten oder seit 1. Juli 1924 niedergelassenen Architekten offen sein.

NEUE AUSSCHREIBUNGEN

SERRIERES-NEUCHÂTEL. Wettbewerb der Schokoladenfabrik Suchard S. A. für ein Erinnerungsplakat.

1. Die Schokoladenfabrik Suchard S. A. begeht 1926 die Feier ihres hundertjährigen Bestehens. Sie veranstaltet unter dem Patronat von »Oeuvre« und »Werkbund« einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Plakat, das auf dieses Ereignis hinweisen soll. Das Plakat soll einen kurzen, leicht lesbaren Text tragen, der in alle Sprachen übersetzt werden kann.
2. Teilnehmer: Alle Schweizer Künstler im In- u. Ausland.
3. Ausführung: in Lithographie. Nicht mehr als sieben bis acht Farben.
4. Grösse: 90 × 130 cm. Die Projekte müssen in dieser Grösse eingereicht werden. Ihre Reproduktion soll direkt geschehen können.
5. Preise: 1. Preis: 2500 Fr.; 2. Preis: 1500 Fr.; 3. Preis: 1000 Fr.
6. Preisgericht: W. Russ, Präsident des Verwaltungsrates

der Suchard S. A.; F. de Rutté, Verwaltungsrat der Suchard S. A.; Ch. L'Eplattenier, Maler, La Chaux-de-Fonds; A. Laverrière, Architekt, Lausanne; A. Altherr, Direktor, Zürich.

7. Die Suchard S. A. behält sich vor, das eine oder andere der eingereichten Projekte auszuführen. Sollte es sich hierbei um ein nichtprämiiertes Projekt handeln, so erhält sein Verfasser eine Entschädigung von 1000 Fr.

Termin: 1. November 1925.

Adresse: Fabrique de chocolats Suchard S. A., Serrières-Neuchâtel.

GENÈVE. Wettbewerb der Firma Clermont et E. Fouet, Genf-Paris, für ein Plakat.

1. Die Firma Clermont et E. Fouet veranstaltet einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Plakat, das ihrer schweizerischen Kundschaft das *Zahnpasta »Serodent«* empfehlen soll. Der Prospekt sagt über die künstlerische Haltung des Plakates folgendes: »Ce produit est destiné au grand public. Dans l'esprit des organisateurs du concours, il s'agit de créer une affiche ayant un caractère de publicité artistique nettement moderne, en évitant toutefois certaines excentricités qui pourraient être mal interprétées par le public. Il faut que la composition soit simple, forte, compréhensible, et très suggestive. Il convient, en particulier, de bien faire ressortir quelle est la nature du produit, ainsi que ses qualités et sa destination et de réaliser une affiche efficace, suggérant fortement et d'une façon nouvelle le désir d'acheter le »Serodent«.
2. Teilnehmer: Alle Schweizer Künstler im In- und Auslande, sowie alle ausländischen Künstler, die in der Schweiz wohnen.
3. Grösse: 90 × 130 cm. Die Projekte müssen in dieser Grösse eingereicht werden. Ihre Wiedergabe soll direkt möglich sein.
4. Ausführung: In Lithographie mit höchstens sieben bis acht Farben.
5. Text: Es soll auf den Plakaten folgender Text stehen: »Serodent, dentifrice antiseptique, Clermont et E. Fouet, Paris-Genève«.
6. Preise: Insgesamt 1100 Fr. Der geringste Preis soll nicht kleiner sein als 100 Fr.
7. Das erstprämierte Projekt wird auf alle Fälle ausgeführt werden.
8. Preisgericht: Zwei Vertreter der Firma, sowie die Herren Alexandre Blanchet, Maler, Genf; Henri Bischoff,

LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK No.
Luzern	Ev.-ref. Kirchgemeinde	Kirchenneubau	Kanton Luzern und Eingeladene	3. November 1925	Dezember 1924
Buenos-Aires	„Institucion Argentina de Ciegos“	Nationales Blindenheim	International	31. Dezember 1925	Februar 1925
Zürich	Stadtrat von Zürich; Gemeinderäte von Kilchberg, Küsnacht und Zollikon	Seeufergestaltung	Schweiz	28. Februar 1926	Februar 1925
Drammen (Norwegen)	Stadtgemeinde	Brücke	International	1. Oktober 1925	Juni 1925
Thun	Gemeinderat	Progymnasiumgebäude	Kanton Bern	15. Oktober 1925	Juni 1925
Genf	Kunstgesellschaft	Ehrenplakette	Kanton Genf: Niedergelassene u. Kantonsbürger	31. Dezember 1925	Juli 1925
Kairo	Ägyptisches Kultusministerium	Wiederherstellung der Amru-Moschee	International	1. Januar 1927	Juli 1925
Bern	Verkaufsgenossenschaft SHS des „Heimatschutz“	Reiseandenken	Schweiz	17. Oktober 1925	Juli 1925
Basel	Staatl. Kunstkreditkommission	cf. Ausschreibung	Kanton Baselstadt: Niedergelassene u. Kantonsbürger	8. November 1925	Juli 1925
Genf	Maison Clermont et E. Fouet	Plakat	Schweiz	30. November 1925	September 1925
Serrières-Neuchâtel	Suchard S. A.	Plakat	Schweiz	1. November 1925	September 1925

Maler, Lausanne; *Armand Cacheux*, Direktor der Kunstgewerbeschule, Genf. Ersatz: *Edmond Bille*, Maler, Sierre. Termin: 30. November 1925.

Adresse: *Secrétariat général de L'Oeuvre, Lausanne, 12, Place de la Cathédrale.*

ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

HEERBRUGG. Ausgestaltung des Marktplatzes. (cf. »Das Werk«, 1925, Heft II, S. XXIII.)

Urteil des Preisgerichts: 1. Preis (3000 Fr.): von *Ziegler & Ballmer*, Architekten B. S. A., St. Gallen; 2. Preis (2500 Fr.): *Joh. Hagen*, Architekt, Zürich; 3. Preis (1500 Franken): *W. F. Wilhelm*, Architekt, St. Moritz; 4. Preis (1200 Fr.): *Fritz Engler*, Architekt, Wattwil; 5. Preis (1000 Fr.): *A. Strässle*, Architekt, Bern; 6. Preis (800 Fr.): *St. Hüttenmooser*, Architekt, Herisau.

BERN. Engerer Wettbewerb für den Neubau des Lory-Spitals.

Es lagen in der engern Konkurrenz Projekte vor von: 1. *Rybi & Salchli*, Bern; 2. *Salvisberg & Brechbühl*, Bern; 3. *Arch. Wildbolz*, Biel; 4. *Saager & Frey* und *Robert Saager*, Biel; 5. *Zeerleder & von Ernst*, Bern.

Die Wahl fiel auf das Projekt von *Salvisberg & Brechbühl*. Im Entscheid wird ausgeführt, dass nur dieses Projekt die Qualitäten besitze, welche einem Ausführungsentwurf zugrunde gelegt werden können.

Als Preisrichter amtierten: Kantonsbaumeister von Steiger als Präsident, Dr. A. Rickli, Spitalarzt in Langenthal, Vizepräsident des Verwaltungsrates der Inselkorporation; Dr. Frey, Direktor des Insspitals; Prof. de Quervain; Prof. Moser, Architekt, in Zürich; Architekt Hiller, Stadtbaumeister, in Bern; Architekt Risch, in Zürich.

SCHWYZ. Kantonales Verwaltungsgebäude. (cf. »Das Werk«, 1925, Heft 7, S. XXI.)

Urteil des Preisgerichts: 1. Preis (2500 Fr.): *Alfred Hässig*, Architekt B. S. A., Zürich; 2. Preis (1800 Fr.): *Alfred Abbühl-Egli*, Architekt, Siebnen; 3. Preis (1200 Fr.): *W. Real*, Architekt, Olten. — Zwei weitere Projekte wurden zum Ankauf empfohlen.

INTERNATIONALE WETTBEWERBE

KAIRO. Internationaler Wettbewerb für die Wiederherstellung der Amrou-Moschee. (cf. »Das Werk«, 1925, Heft 7, S. XXVI.)

Die Redaktion des Werk« ist in der Lage, eine beschränkte Anzahl von Programmen dieses auf 1. Januar 1927 befristeten Wettbewerbes kostenlos abzugeben.

MOSKAU. Internationaler Wettbewerb des Moskauer Sowjets für Arbeiterhäuser.

Wie wir der »Baugilde« (Nr. 16) entnehmen, wurden die deutschen Architekten zu dieser, wie es scheint, internationalen Konkurrenz eingeladen. Es ist uns nicht bekannt geworden, ob eine Aufforderung zur Teilnahme auch an die Schweiz erging.